

www.kdz.or.at

Sustainable Development Goals (SDGs) und **EntwicklungsZusammenArbeit** (EZA) in den österreichischen Städten

Innsbruck, 14. November 2017

**Mag. Thomas Prorok, DI Nikola Hochholdinger &
Mag. Alexandra Schantl**

SDGs



SDG Stichworte zu den SDG-Unterzielen

- 1 KEINE ARMUT**
 Extreme Armut beenden ◊ nationale Armutsquoten halbieren ◊ Sozialschutzsysteme für alle Bevölkerungsgruppen einrichten ◊ Recht auf wirtschaftliche Ressourcen und Zugang zu grundlegenden Diensten, Grundeigentum, natürliche Ressourcen, neue Technologien etc. für alle Männer und Frauen.
- 2 KEIN HUNGER**
 Hunger beenden ◊ Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen ◊ nachhaltige Landwirtschaft fördern ◊ die landwirtschaftliche Produktivität verdoppeln ◊ Mangel- und Fehlernährung beenden ◊ genetische Vielfalt bewahren ◊ Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen.
- 3 GESUNDEIT UND WOHLERGEHEN**
 Gesundes Leben für alle ◊ weltweit Mütter- und Kindersterblichkeit senken ◊ Epidemien bekämpfen ◊ Prävention von Suchtstoffmissbrauch (z. B. Alkohol) verstärken ◊ Allgemeine Gesundheitsversorgung für alle erreichen.
- 4 HOCHWERTIGE BILDUNG**
 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle ◊ Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern ◊ gleichberechtigte Schulbildung für Mädchen und Jungen ◊ Alphabetisierung aller Jugendlichen ◊ Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen sicherstellen.
- 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT**
 Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden ◊ Gewalt gegen Frauen beseitigen ◊ volle und wirksame Teilnahme von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen ◊ Zugang zu reproduktiver Gesundheit.
- 6 SAUBERE WASSER- UND SANITÄRVERSORGUNG**
 Nachhaltige Wasser- und Sanitärversorgung für alle gewährleisten ◊ Zugang zu sauberem und bezahlbarem Trinkwasser ◊ Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung weltweit verbessern ◊ Effizienz der Wassernutzung steigern ◊ Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen schützen.
- 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**
 Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern ◊ Anteil erneuerbarer Energie deutlich erhöhen ◊ Energieeffizienz verdoppeln ◊ Zugang zu Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie und Energieeffizienz fördern.
- 8 NEHCHEITWÜRDIGES ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**
 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit fördern ◊ Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion verbessern ◊ Zwangsarbeit und Sklaverei abschaffen, Menschenhandel beenden.
- 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**
 Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen und nachhaltige Industrialisierung fördern ◊ Anteil der Industrie an der Beschäftigung und am Bruttoinlandsprodukt erheblich steigern ◊ wissenschaftliche Forschung verbessern, Innovationen fördern.

SDG Stichworte zu den SDG-Unterzielen

- 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN**
 Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern ◊ Einkommenswachstum der ärmsten 40 % der Bevölkerung erreichen ◊ Alle Menschen zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern ◊ verstärkte Mitsprache der Entwicklungsländer bei Entscheidungsfindung in internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen.
- 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN**
 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten ◊ Zugang zu bezahlbarem Wohnraum sicherstellen ◊ Slums sanieren ◊ Zugang zu sicheren und nachhaltigen Verkehrssystemen ermöglichen ◊ von Städten ausgehende Umweltbelastung senken.
- 12 NACHHALTIGEN KONSUM UND PRODUKTION**
 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen ◊ natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen ◊ Nahrungsmittelverschwendung halbieren ◊ Abfallaufkommen deutlich verringern ◊ nachhaltige Verfahren bei der öffentlichen Beschaffung fördern ◊ Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung stärken.
- 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**
 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen ◊ Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren stärken ◊ bis 2020 gemeinsam jährlich 100 Milliarden Dollar für Klimaschutzmaßnahmen aufbringen.
- 14 LEBEN UNTER WASSER**
 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen ◊ Meeresverschmutzung erheblich verringern ◊ Versauerung der Ozeane auf ein Mindestmaß reduzieren ◊ die Fischfangtätigkeit bis 2020 wirksam regulieren und Überfischung beenden.
- 15 LEBEN AN LAND**
 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern ◊ Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen ◊ Wüstenbildung und Bodendegradation bekämpfen ◊ Verlust von Biodiversität entgegenwirken.
- 16 FRIEDLICHE, INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN FÖRDERN**
 Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern ◊ alle Formen der Gewalt und gewaltbedingte Sterblichkeit deutlich verringern ◊ Rechtsstaatlichkeit und gleichberechtigten Zugang zur Justiz gewährleisten ◊ Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren, Grundfreiheiten schützen.
- 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**
 Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen ◊ Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken ◊ die Einhaltung der Zusage der „entwickelten Länder“ (0,7 % des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit) sicherstellen.

SDGs und Unterziele

Quelle: Welthaus Bielefeld e.V. in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen (Hrsg): 17 Ziele für eine bessere Welt - Eine Broschüre für die Sekundarstufe II, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

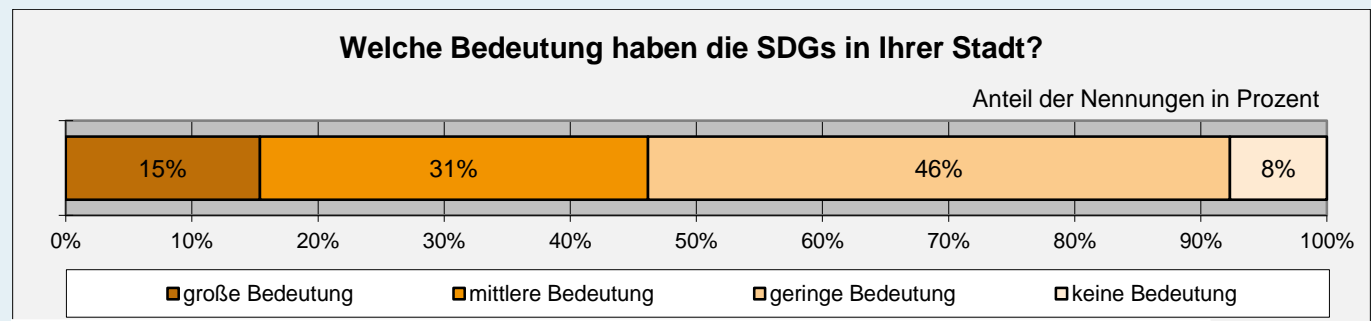
SDGs

- Ziel 1** Armut beenden
- Ziel 2** Kein Hunger
- Ziel 3** Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4** Hochwertige Bildung
- Ziel 5** Geschlechtergerechtigkeit verwirklichen
- Ziel 6** Sauberes Wasser und Sanitärversorgung
- Ziel 7** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9** Nachhaltige Infrastruktur und Industrialisierung
- Ziel 10** Ungleichheit verringern
- Ziel 11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12** Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- Ziel 13** Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 14** Meere schützen
- Ziel 15** Landökosysteme schützen
- Ziel 16** Frieden und Gerechtigkeit verwirklichen
- Ziel 17** Globale Partnerschaft

Quelle: Welthaus Bielefeld e.V. in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen (Hrsg): 17 Ziele für eine bessere Welt - Eine Broschüre für die Sekundarstufe II, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Teilnahme

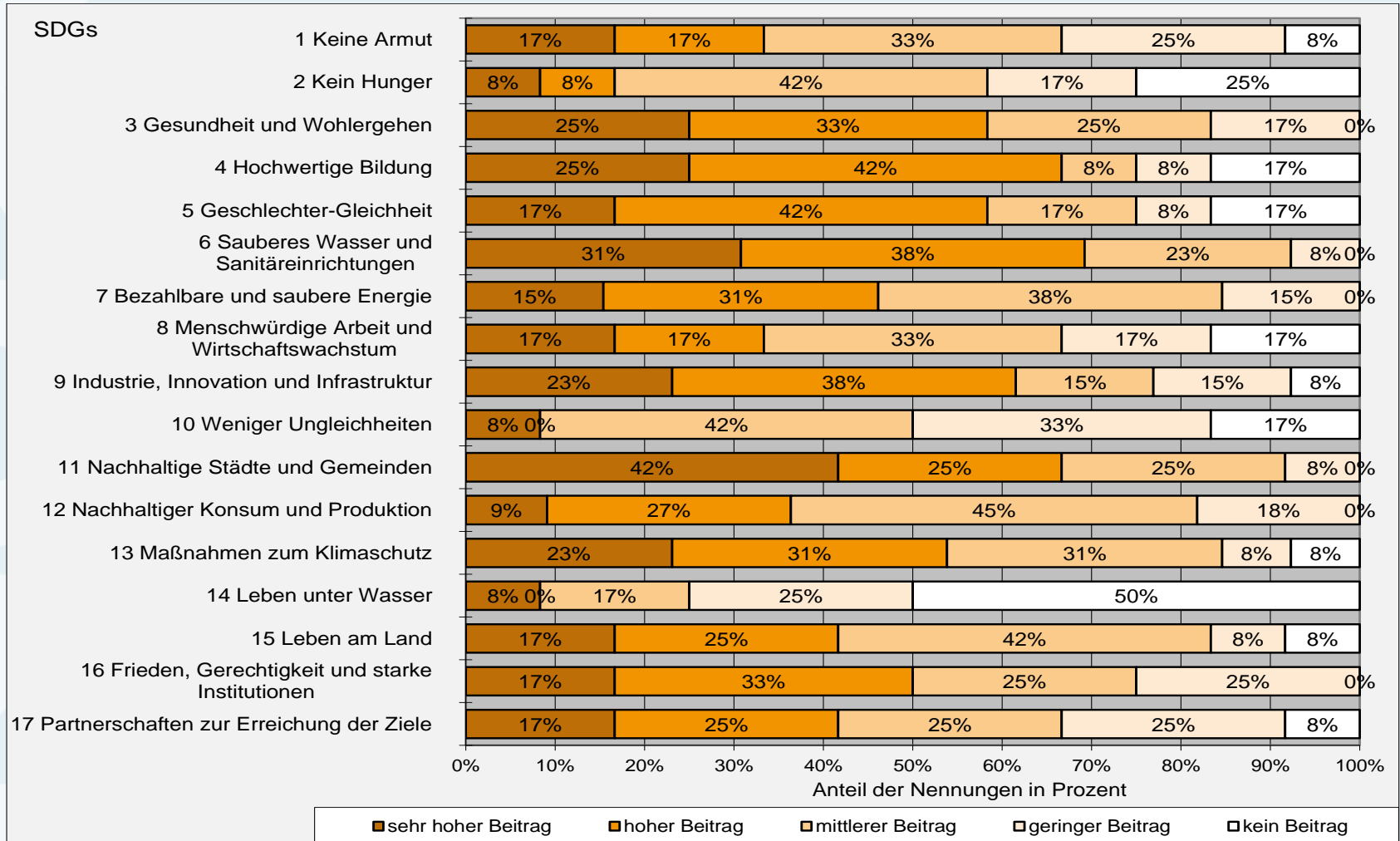
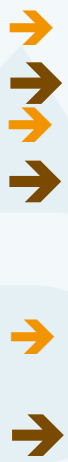
- ❑ **13 vollständige Antworten**
 - 5 Städte mit mehr als 30.000 EW, 5 Städte zwischen 10.000 und 20.000 EW, 3 kleinere
- ❑ **37 Abbrüche**
- ❑ **Eher geringe Bedeutung der SDGs im Großteil der Städte**



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

- ➔ **Die SDGs sind in den österreichischen Städten (noch) nicht angekommen!**
- ➔ **Es besteht ein Informationsdefizit**

Potentieller Beitrag zu den SDGs



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

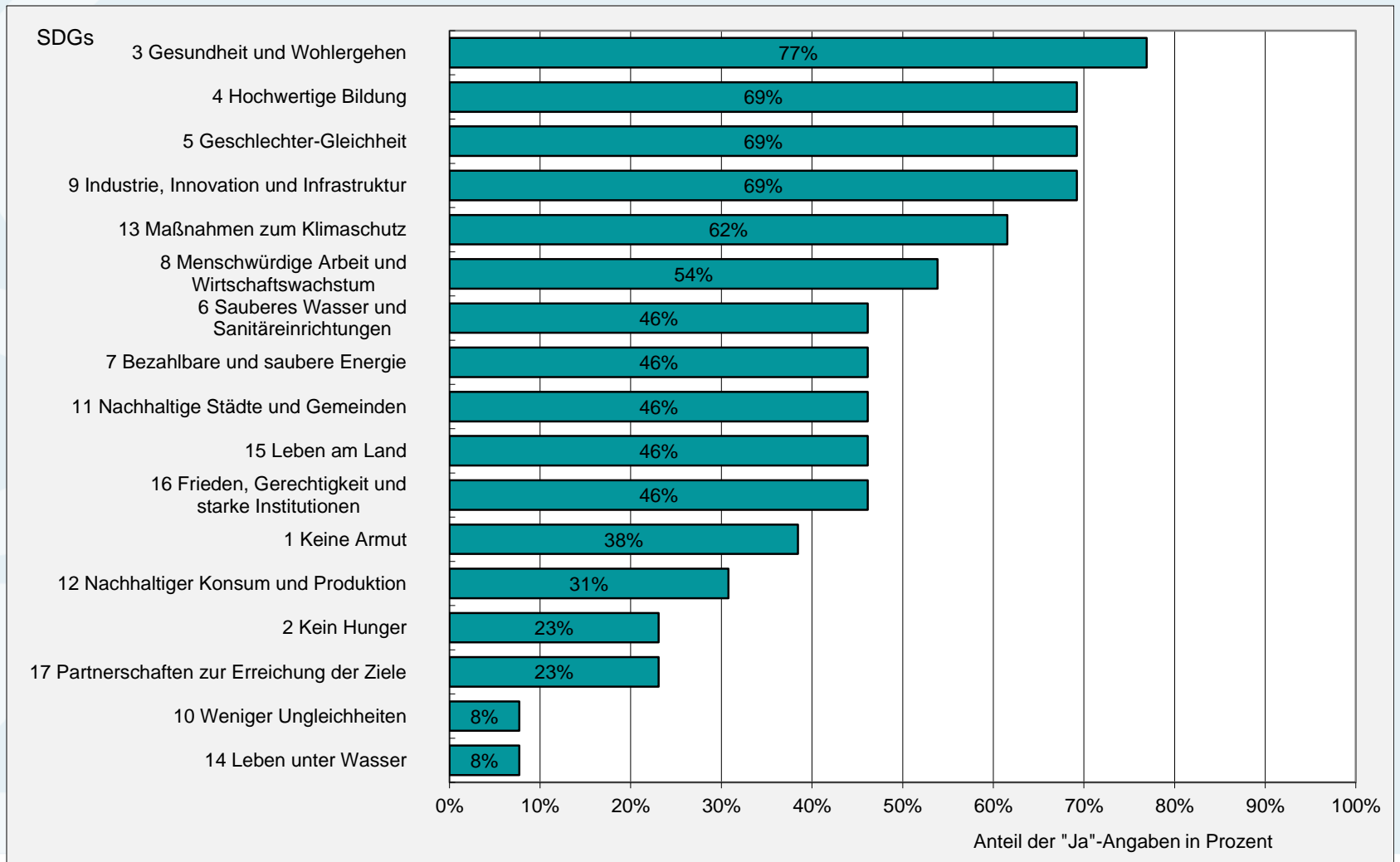
Potentieller Beitrag zu den SDGs

→ Hoher potentieller Beitrag der Städte zu ausgewählten SDGs:

- 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.
- 6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.
- 4. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.
- 9. Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
- 5. Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.
- 3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

→ **Einige Ziele finden sich bereits in den politischen Programmen, Strategien und Leitbildern der Städte wieder** (z.B. Ziele 3, 9, 4 und 5)

SDGs in städtischen Programmen, Strategien und Leitbildern



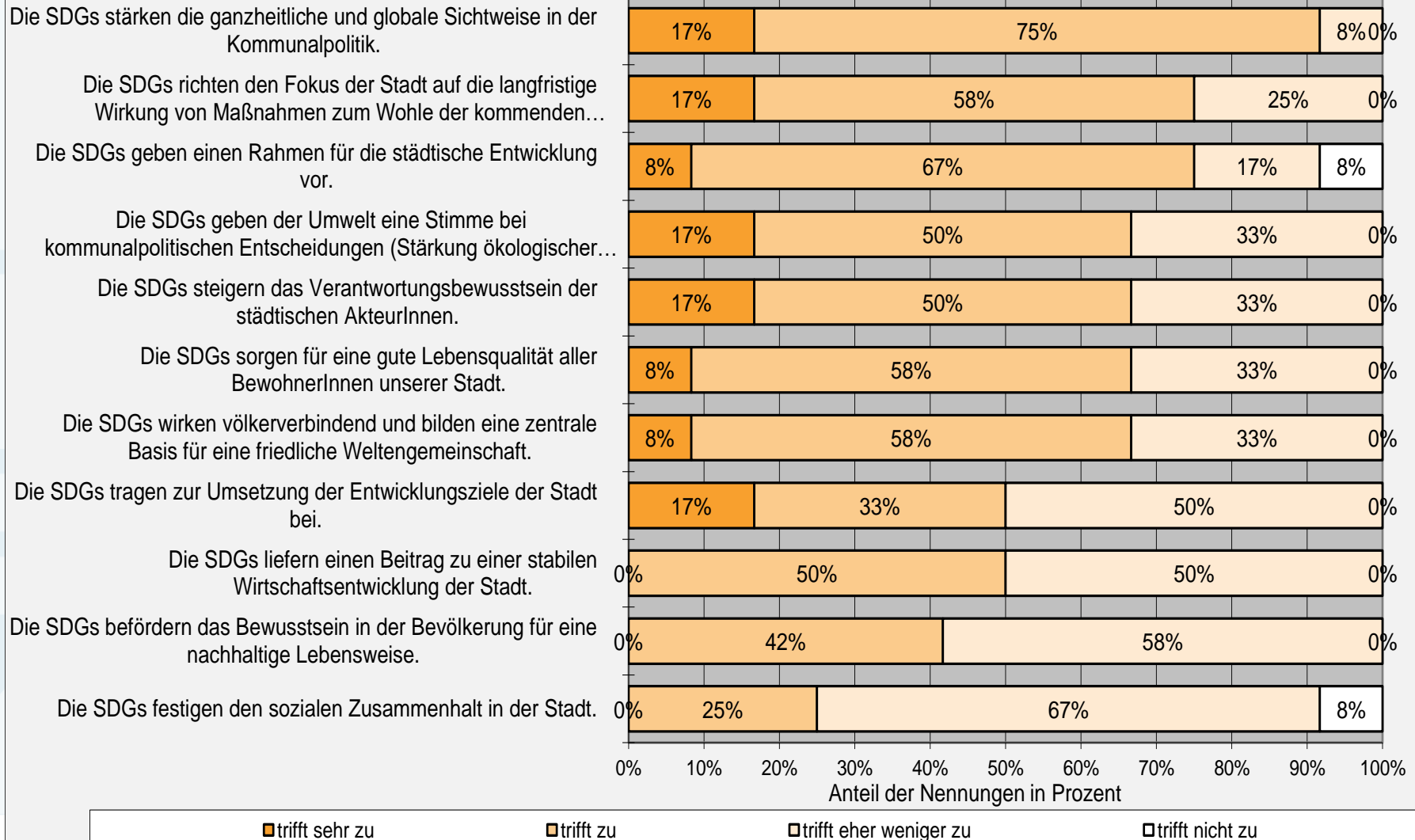
Kommunaler Beitrag zur Erfüllung der SDGs

Programme, Maßnahmen und Aktivitäten der Städte, die aktuell einen Beitrag zu Ziel 11 (inklusive, widerstandsfähige, sichere und nachhaltige Städte und Siedlungen) liefern:

- Stadtentwicklungskonzept/-plan (3)
- Smart City-Programm/-Projekte (3)
- Energiekonzept/-aktionsplan und Förderungen (3)
- Integrationsleitbild/-maßnahmen
- Fair Trade Bezirke
- Nutzung regionaler Ressourcen
- Lokale Agenda
- Abteilung für Klimaschutz
- ...

→ Lokale Entwicklungsprogramme können eine zentrale Schnittstelle zur Erfüllung der SDGs sein

Nutzen der SDGs



Anmerkung: Eine Stadt hat angegeben, dass die SDGs keine Bedeutung haben und ist folglich hier nicht enthalten.

Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

Nutzen der SDGs

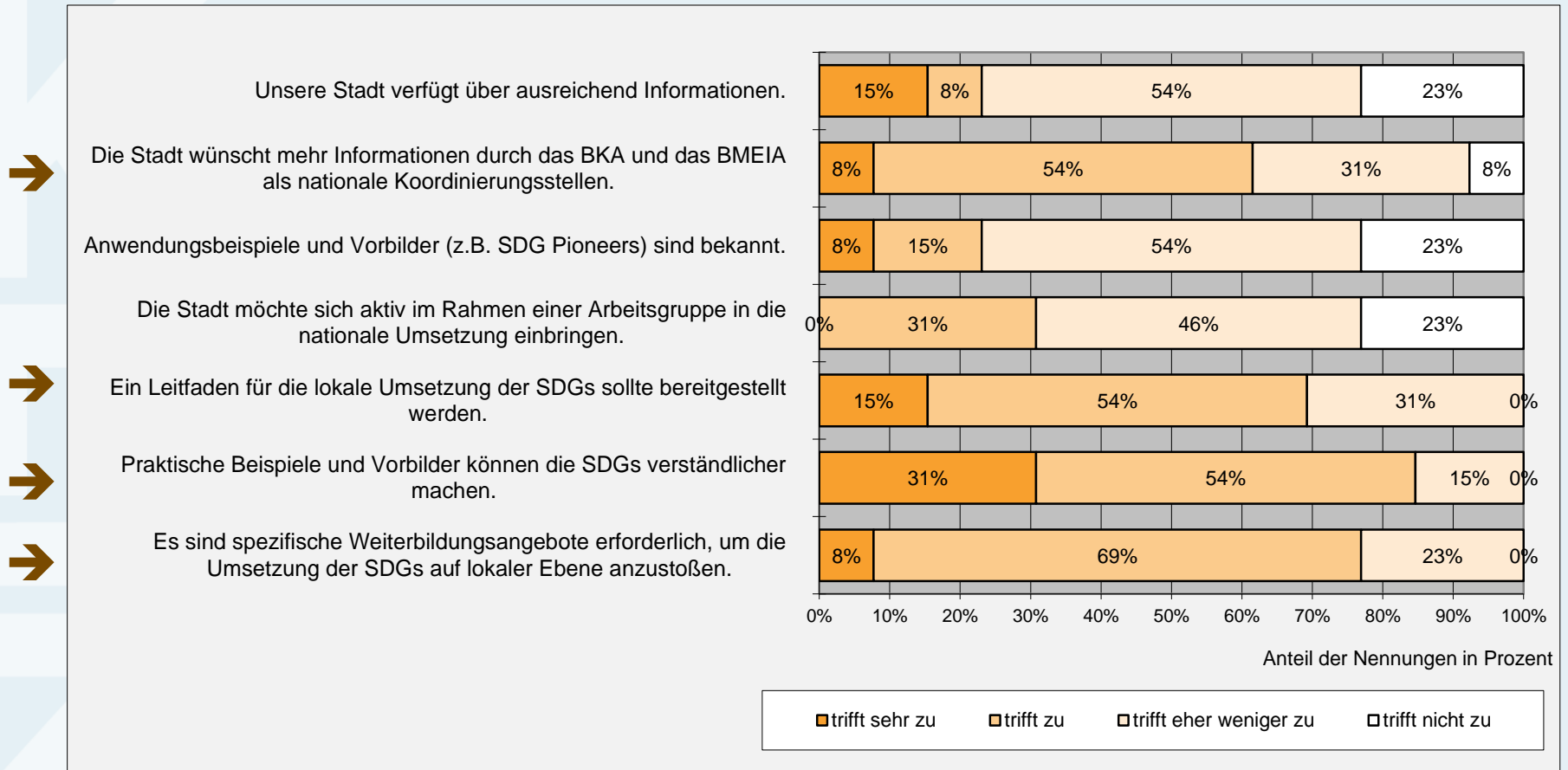
- Befragte Städte sehen den Nutzen der SDGs primär in der Unterstützung der Kommunalpolitik und städtischen Verwaltung:
 - Stärkung der ganzheitlichen und globalen Sichtweise in der Kommunalpolitik
 - Die SDG als Rahmenvorgabe für die städtische Entwicklung
 - Förderung einer wirkungsorientierten Kommunalpolitik mit Fokus auf langfristige Wirkungen

➔ **Grundlegende Bereitschaft zur Implementierung der SDGs auf kommunaler Ebene ist gegeben**

- Gesamtheitliche (indirekte) Wirkungen der SDG auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt werden weniger gesehen:
 - Festigung des sozialen Zusammenhalts, Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, Beitrag zu einer stabilen Wirtschaftsentwicklung ...

➔ **Ansatz: Die Wirkungen der SDGs müssen verstärkt ins Bewusstsein der Kommunalverwaltung gebracht werden.**

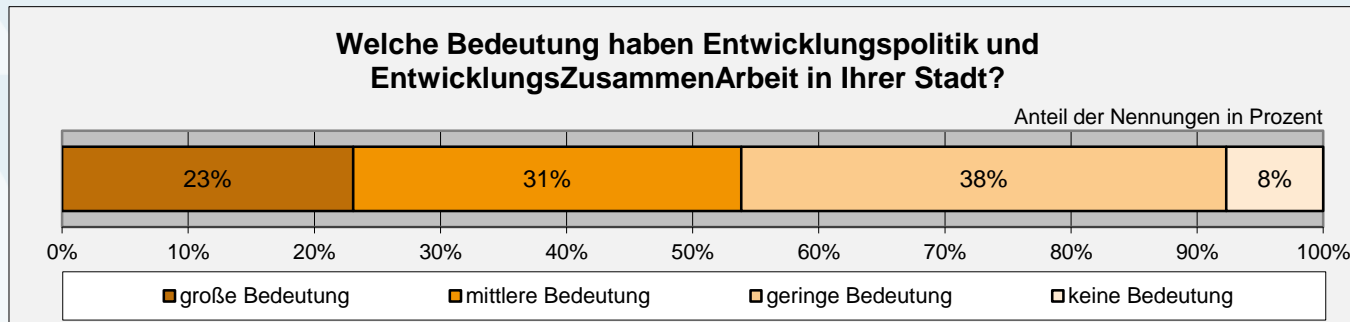
Einbeziehung der Städte in Bezug auf die Umsetzung



➔ **Mehr Unterstützung bei der Umsetzung der SDGs in die Praxis gewünscht**

Bedeutung von Entwicklungspolitik und EZA

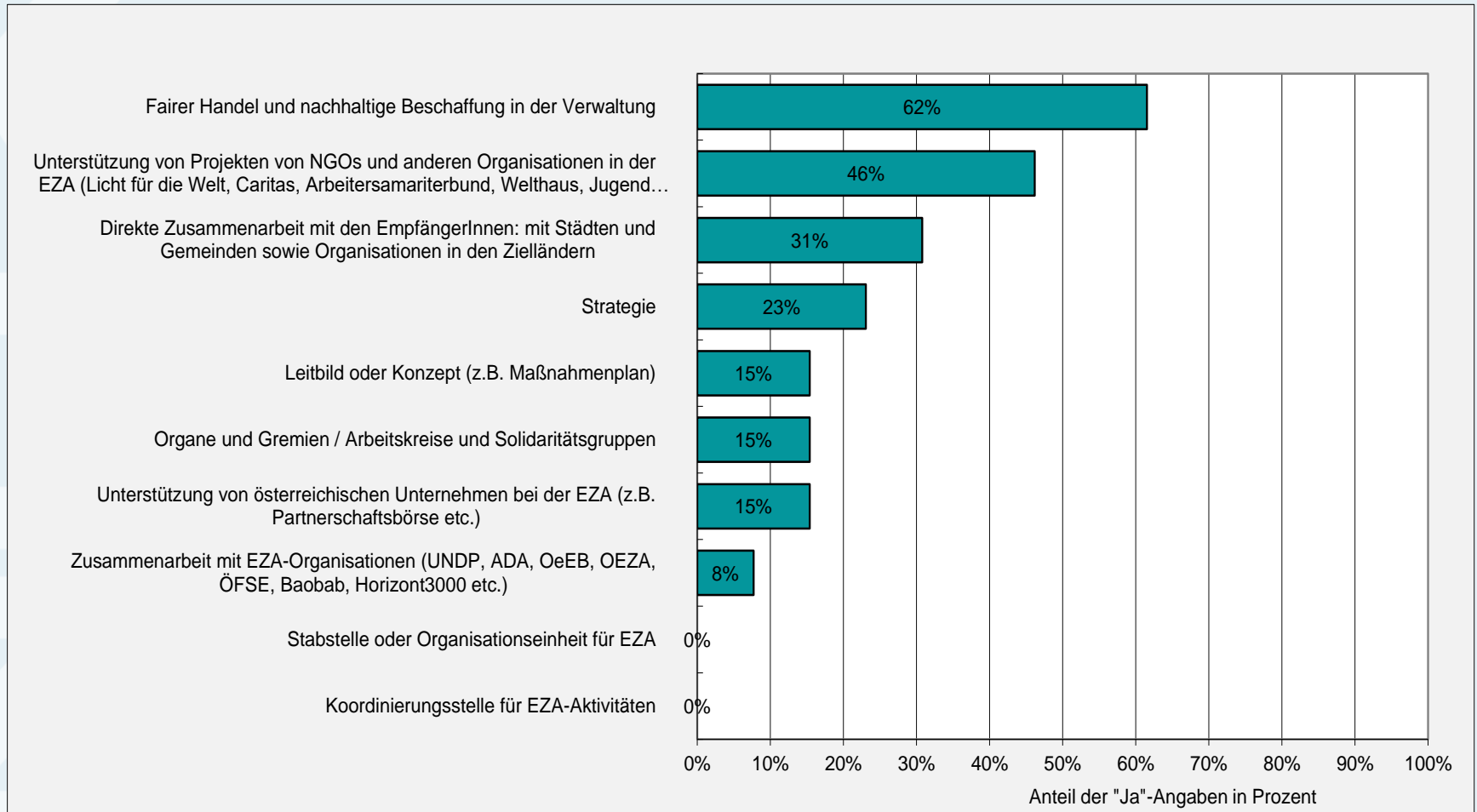
- In beinahe der Hälfte der befragten Städte hat EZA nur geringe oder keine Bedeutung



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

➔ Nur jede dritte befragte Stadt arbeitet direkt mit Städten und Gemeinden oder Organisationen in Zielländern zusammen

Lokale Umsetzung von Entwicklungspolitik und EZA



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

Themen und Formen der Zusammenarbeit

Thematische Schwerpunkte der EZA

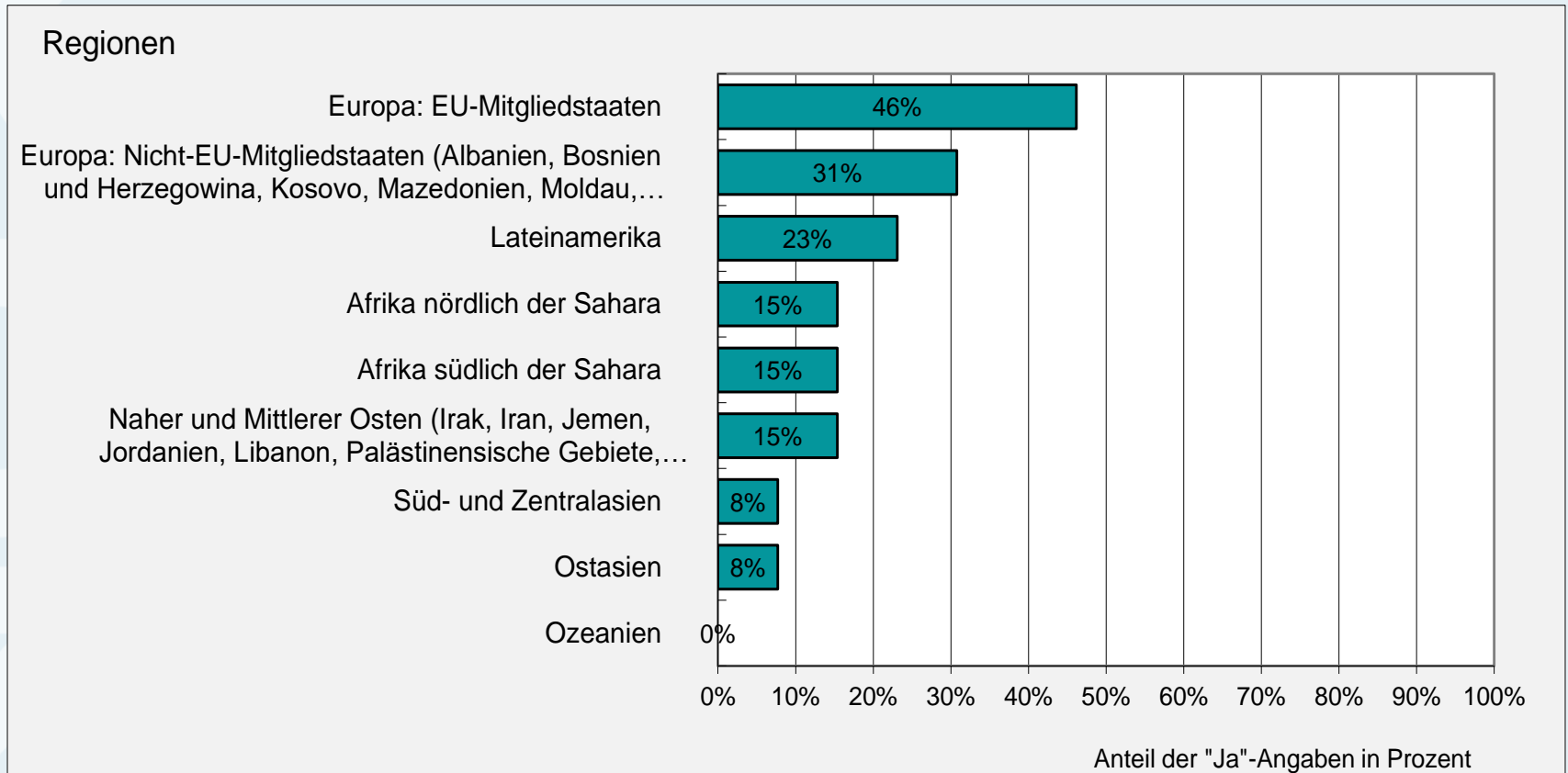
- Freundschaft, Kontakt, Städtesolidarität (69%)
- Ver- und Entsorgung (46%)
- Nachhaltige lokale Entwicklung und Klimaschutz (38%)
- Bildung (31%)
- Sozialsystem (31%)
- Stadtentwicklung / Wiederaufbau (23%)
- Gesundheit, Sport und Ernährung (23%)

Formen der Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinde oder Organisationen vor Ort

- Städtepartnerschaft, Klimapartnerschaft (83%)
- Mitglied eines internationalen Städte-Netzwerkes (67%)
- Know-How-Transfer / Lernpartnerschaft / kommunalpolitischer Erfahrungsaustausch (50%)
- Finanzielle Hilfe (50%)

Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

Ziel-Regionen der EZA



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

EZA auf lokaler Ebene

→ EZA findet nur in wenigen Städten statt

- ❑ Die Mehrheit der Kontakte beschränkt sich auf den Aufbau sozialer Beziehungen und kulturellen Austausch (z.B. Städte- oder Schulpartnerschaften)
- ❑ Großer Teil der Aktivitäten zielt auf Regionen innerhalb der EU (z.B. Rumänien)
- ❑ Vielfach besteht die EZA aus der Förderung des Fairen Handels und einer nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung
- ❑ Etwa ein Drittel der Städte arbeitet direkt mit Städten und Gemeinden sowie Organisationen in den Zielländern zusammen
- ❑ Viele Aktivitäten gehen von Pfarrgemeinschaften oder privaten Initiativen aus

→ Einzelne Leuchtturmprojekte in Städten

Mehrwert der EZA

- ❑ Kultureller, sportlicher und wirtschaftlicher Austausch sowie Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- ❑ Gegenseitiges Verständnis. Wirtschaftliche Effekte.
- ❑ Faire Beschaffung, finanzielle Beteiligung der Stadt bei Eröffnung eines Weltladens, Bewusstseinsbildung (Gemeindezeitung, Schulworkshops...)
- ❑ Eher weniger Auswirkungen für die eigene Stadt
- ❑ Sensibilisierung der Bevölkerung für die Anliegen der EZA. Bewusstsein zur Bedeutung der Hilfe vor Ort ist steigend.

Spezifische Herausforderungen für die EZA

- Eingeschränkte finanzielle Ressourcen (5)
- Keine verfügbaren personellen Ressourcen in der Verwaltung (3)
- Engpässe im Bereich Ehrenamt/Bürgerengagement (2) – Bindung der Kapazitäten in der Flüchtlingsbetreuung.
- Mangelndes Interesse der Bevölkerung (2)
- Wenig Kontakt mit der Partnerstadt
- Sprachbarrieren
- Notwendigkeit von EZA ist schwer zu kommunizieren - regionale Probleme und Herausforderungen sind für BürgerInnen vorrangig

Unterstützungsbedarf für die lokale EZA

- ❑ Vernetzungsmöglichkeiten aufzeigen, zentrale Angebotsbörse einrichten
- ❑ Koordinierungsstelle, Erfahrungsaustausch mit den beteiligten MitarbeiterInnen
- ❑ Leitfaden, Vorträge, Workshops, Trainings
- ❑ Finanzielle Ressourcen für Koordinationsarbeit auf Gemeindeebene – dies ist ein generelles Anliegen – viele Dinge können auf der kommunalen Ebene besser koordiniert und organisiert werden – die Zusammenarbeit zwischen professionellen Stellen und Ehrenamt im Sinne von "Co-production" ist hier viel leichter zu leben.
- ❑ Politische und gesellschaftliche Verankerung des Themas EZA im Sinne der EINEN WELT.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Thomas Prorok
prorok@kdz.or.at
(01) 892 34 92 – 18



DI Nikola Hochholdingner
hochholdingner@kdz.or.at
(01) 892 34 92 – 26



Mag. Alexandra Schantl
schantl@kdz.or.at
(01) 892 34 92 – 37

